

Ernährung von Kaninchen

Praxisstempel

Kräuter

die für die Ernährung von Kaninchen in Betracht kommen:

Geeignet:

- Ackerdistel (sollte frisch gegeben und nicht an befahrenen Straßen geerntet werden)
- Basilikum (fördert den Appetit und hilft gegen Blähungen)
- Bohnenkraut/Borretsch (wird aber nicht von jedem Kaninchen angenommen)
- Breitwegerich
- Brunnenkresse (wird auch bei leichten Harnwegsinfekten empfohlen)
- Estragon (manche Kaninchen meiden Estragon wegen ihres starken Geruches)
- Huflattich
- Kerbel
- Kümmel (wird wegen seines starken Geruchs und Geschmacks nicht von jedem Kaninchen angenommen)
- Luzerne (frisch oder getrocknet – sehr geeignet)
- Majoran
- Melde (Melde ist vergleichbar mit Spinat)
- Melisse (manche Tiere stört allerdings der zitronenartige Geruch und Geschmack)
- Oregano
- Schafgarbe
- Spitzwegerich
- Vogelmiere
- Weißklee (Sauer- und Schwedenklee ist aber giftig!)
- Zaubwicke (andere Wicken nicht!)

Bedingt geeignet, in geringer Menge zufüttern:

- Brennessel
 - Hagebutte
 - Liebstöckel
 - Löwenzahn (!!)
 - Petersilie (!!)
 - Pfefferminze
- (Es können Blätter und Blütenköpfe (frisch oder getrocknet) gereicht werden. Wegen seines hohen Calciumgehaltes sollte allerdings nicht zu viel Löwenzahn verfüttert werden)
- (Es können Blätter und Stiele gereicht werden. Wegen seines hohen Calciumgehaltes sollte allerdings nicht zu viel Petersilie verfüttert werden.)

Besondere Vorsicht bei:

- Beifuß
- Gänseblümchen

Ungeeignet/ Giftig:

- Arnika
- Bärenklau
- Bärlauch
- Baldrian
- Beinwell
- Gartenkresse
- Johanniskraut
- Lavendel
- Lorbeer
- Lungenkraut
- Rosmarin
- Salbei
- Sauerampfer
- Schnittlauch
- Sonnenblume
- Thymian
- Wermut